

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Gründungsnummer Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Gründungsnummer Nr. 55.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Als Beilage das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 5.00. Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Konto Nr. 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem künftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9 gepaltene Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4 gepaltene Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 37

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Dienstag, 15. Februar 1921. (Faslinus)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

## Sozialdemokratie und Christentum.

Der Trienter Kommissionsbericht enthält eine Reihe von wertvollen Feststellungen:

Wir haben in letzter Zeit in unseren katholischen Gegenden schon oft gehört, — und werden es in der Zukunft noch viel öfter hören, — daß der Sozialismus in religiöser Beziehung neutral sei, d. h. die religiöse Frage vollständig aus seinen Bestrebungen ausschalte. Wie es aber in Wirklichkeit mit den Bestrebungen des Sozialismus auf religiös-kulturellem Gebiete aussieht, dafür können wir jetzt einen klassischen, zuverlässigen und durchschlagenden Beweis aus neuester Zeit anführen.

Der parteiunabhängige „Vorwärts-Verlag“ an der sozialistischen Zentralstelle in Berlin hat im Anfang dieses Jahres einen „Vorwärts-Almanach“ (Kalender, D. M.) herausgegeben, in welchem sich Beiträge führender sozialistischer Persönlichkeiten finden. Ein Artikel dieses „Vorwärts-Almanachs“ hat unter ganz besonderen Interesse erregt. Er handelt von der Frage des Sozialismus, d. h. Frankenberg und ist überschrieben: „Die Weltanschauung des Sozialismus“. Und nun hören wir, was der parteiunabhängige „Vorwärts-Verlag“ über die Weltanschauung des Sozialismus zum Ergebnis bringt.

„Sozialismus erschöpft sich nicht in Bohnenforderungen und wirtschaftlichen Neuerungen. Er ist schließlich die gewalttätige Kultur-Bewegung, die unser aller Planeten umkreist. Der Sieg der Sozialdemokratie bedeutet den Sieg einer neuen, edleren Weltanschauung, ja, einer neuen Religion, tiefer und schöner als alle alten.“

„Eine neue Weltanschauung, eine neue Religion erstrebt der Sozialismus? Das klingt zum mindesten sehr verdächtig. Das kann doch nur heißen, daß der Sozialismus alle bisherigen Religionen, also auch das Christentum, zum alten Eisen werfen werde. Und so ist es in der Tat! Man höre weiter.“

„Von dieser neuen Lehre“, die die ständige Seite des Sozialismus ausmacht, steht wieder in Buchstaben zu lesen, noch wird sie von den Kängarnen herab verurteilt. Sie ist die heute in den Herzen einiger Ausgewählten, ein Nigewesen, ein Götze, ein Kulturbild, ein Kulturbild.“

„Diese neue Religion“, so wird wieder in Buchstaben, „zu dem neuen Glauben.“

„Der neue Glaube“, so bringen die Sieger der Vernunftigen naturgemäßen Weltanschauung und Lebensführung.“

„Damit nun ja keine Unklarheit darüber herrschen kann, wie die neue Religion“ und der neue Glaube“ beschaffen sei, heißt es weiter:

„Künftig haben wir den Glauben verloren, daß über den Wolken oder jenseits der Welt ein Paradies auf uns wartet. Aber einen anderen Glauben haben wir gewonnen: Hier auf Erden wird das Paradies entstehen und schließlich ist dieser Glaube schöner und natürlicher als der an ein Paradies der Vollkommenheit, einen Garten Eden außerhalb der Welt.“

„Und nun kommt die ganze nackte Wahrheit über den neuen sozialistischen Glauben: Wir glauben an diese Welt! Das ist unsere Religion!“

„Und das Ziel dieser Religion soll sein, der Himmel auf Erden!“

Der Vorwärts-Almanach hat recht. Eine Religion, die nur den Himmel auf Erden sucht, die nur in dieser Welt glaubt, das ist wahrlich eine neue Religion, etwas noch Nigewesen.“

Weder im Altertum, Mittelalter, noch Neuzeit, weder im Orient, noch im Okzident, weder bei den Juden noch bei den Heiden noch bei den Heiden ist bisher eine solche Religion dagewesen. Man verleihe uns nicht falsch: Solche Anschauungen sind wohl schon dagewesen; aber man hat sie früher nicht „Religion“ genannt, auch nicht „Glauben“, sondern Religionslosigkeit und Unglauben. Es ist in der Tat etwas noch Nigewesen, daß man Religionslosigkeit „Religion“ und Unglauben „Glaube“ nennt!

Was der Vorwärts-Almanach sonst noch in diesem Artikel verapft, ist trauriger Pantheismus und Materialismus zu p. B., wenn es heißt:

„In uns ist zum ersten Mal auf dieser Erde das Leben zum Bewußtsein selber erwacht, zum ahnungslosen Verständnis der unagbaren Feigheit des Wachstums und Werdens, das die belebte Natur von der unbelebten scheidet.“

Und nichts hinderte uns, jene geheimnisvolle Kraft, die alles Lebende gestaltet und in allem Lebenden nach Arbeit ringt, göttlich zu nennen. Dieser Wille, sich zu behaupten wider das Zoo, wie könnte das besser bezeichnet werden, als mit dem ehrwürdigen Worte: „Gott!“

Kann man in trübsen Worten das Dasein eines außerordentlichen, geistigen, göttlichen Wesens leugnen, als es hier geschieht? Weis jetzt jeder katholische Mann, was der Sozialismus unter „Gott“ versteht?

Nach dieser pantheistischen Auffassung, wie sie

## Neuestes in Kürze.

Breslau, 15. Febr. Hier wurden verschiedene Änderungen im Werte von Millionen aufgeführt. Angestellte der Provinzialverwaltung haben sich durch Bestechungen verurteilt lassen, gefälschte Ausweise auszugeben.

Berlin, 15. Febr. Laut Berichtung des BVB ist nicht das spanische Kabinett zurückgetreten, sondern das portugiesische Kabinett zurückgetreten.

Reipzig, 15. Febr. Die Buchhändler beschließen die vorläufige Beibehaltung der Büchererzeugnisse, auf die wissenschaftlichen Bücher sollen Erleichterungen gewährt werden.

Kopenhagen, 15. Febr. In Schweden hat das Kabinett de Geer seinen Abschied eingebracht, nachdem der Finanzminister Zamm schon am vorigen Freitag seinen Rücktritt eingebracht hatte. Die Kräfte ist darauf zurückzuführen, daß der Reichstag auf Betreiben der sozialdemokratischen Partei eine Erhöhung des Staatseinkommens, ohne die der Finanzminister das Gleichgewicht im Staatshaushalt nicht herstellen vermag, abgelehnt hat.

Paris, 15. Febr. Der französische Arbeitsminister hat die Wähler der Kammer schuldig gemacht, den Antrag zu übermitteln, die Pflichtversicherung gegen Krankheit, Invalidität und Alter sowie für Wöchnerinnen in Frankreich einzuführen.

London, 15. Febr. Der von Simonson geführte Beobachter eines Flugzeuges ist, nachdem die Behörde gedrückt hatte, die Häuser von 12 Einwohnern zu zerstören, ausgeliefert worden.

Warschau, 15. Febr. Der Festbetrag im polnischen Staatshaushalt beträgt 80 Milliarden Wł. 50 Milliarden Wł. Papiergeld sind in Umlauf.

## Der Widerhall.

London, 14. Febr. Daily Chronicle bringt den Widerhall der Rede unter den Überschriften: Deutsche Entschuldigungsverträge. Simonson tritt für eine internationale Anleihe ein und für die Wiedergeburt Europas. In einem Leitartikel zur Reparationsfrage im allgemeinen schreibt das Blatt: Wenn die deutschen Staatsmänner das, was sie auszusprechen, auch meinen, wenn sie ihrer loyalen Pflicht, den Versailler Friedensvertrag durchzuführen, Ausdruck geben, dann müßten ihre Gegenvorschläge auch dieses enthalten und nicht einen unaufrichtigen Versuch, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

Der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, die während dieser Woche stattfindenden französischen Verhandlungen werden von beträchtlichem Einfluß auf die Atmosphäre sein, in der die Londoner Konferenz beginnen werde. Man sei der Ansicht, daß der aus Berlin wieder eingetroffene Staatssekretär Bergmann gewisse Vorschläge bezüglich der Reparationsfrage mit sich gebracht habe.

Paris, 15. Febr. Die Morgenblätter geben die Stuttgarter Rede von Dr. Simonson in Auszügen wieder. Es wird im allgemeinen hervorgehoben, daß Dr. Simonson erklärte, die deutschen Vorschläge seien praktisch und dazu bestimmt, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

Der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, die während dieser Woche stattfindenden französischen Verhandlungen werden von beträchtlichem Einfluß auf die Atmosphäre sein, in der die Londoner Konferenz beginnen werde. Man sei der Ansicht, daß der aus Berlin wieder eingetroffene Staatssekretär Bergmann gewisse Vorschläge bezüglich der Reparationsfrage mit sich gebracht habe.

Paris, 15. Febr. Die Morgenblätter geben die Stuttgarter Rede von Dr. Simonson in Auszügen wieder. Es wird im allgemeinen hervorgehoben, daß Dr. Simonson erklärte, die deutschen Vorschläge seien praktisch und dazu bestimmt, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

Der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, die während dieser Woche stattfindenden französischen Verhandlungen werden von beträchtlichem Einfluß auf die Atmosphäre sein, in der die Londoner Konferenz beginnen werde. Man sei der Ansicht, daß der aus Berlin wieder eingetroffene Staatssekretär Bergmann gewisse Vorschläge bezüglich der Reparationsfrage mit sich gebracht habe.

Paris, 15. Febr. Die Morgenblätter geben die Stuttgarter Rede von Dr. Simonson in Auszügen wieder. Es wird im allgemeinen hervorgehoben, daß Dr. Simonson erklärte, die deutschen Vorschläge seien praktisch und dazu bestimmt, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

Der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, die während dieser Woche stattfindenden französischen Verhandlungen werden von beträchtlichem Einfluß auf die Atmosphäre sein, in der die Londoner Konferenz beginnen werde. Man sei der Ansicht, daß der aus Berlin wieder eingetroffene Staatssekretär Bergmann gewisse Vorschläge bezüglich der Reparationsfrage mit sich gebracht habe.

Paris, 15. Febr. Die Morgenblätter geben die Stuttgarter Rede von Dr. Simonson in Auszügen wieder. Es wird im allgemeinen hervorgehoben, daß Dr. Simonson erklärte, die deutschen Vorschläge seien praktisch und dazu bestimmt, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

Der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, die während dieser Woche stattfindenden französischen Verhandlungen werden von beträchtlichem Einfluß auf die Atmosphäre sein, in der die Londoner Konferenz beginnen werde. Man sei der Ansicht, daß der aus Berlin wieder eingetroffene Staatssekretär Bergmann gewisse Vorschläge bezüglich der Reparationsfrage mit sich gebracht habe.

Paris, 15. Febr. Die Morgenblätter geben die Stuttgarter Rede von Dr. Simonson in Auszügen wieder. Es wird im allgemeinen hervorgehoben, daß Dr. Simonson erklärte, die deutschen Vorschläge seien praktisch und dazu bestimmt, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

Der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph sagt, die während dieser Woche stattfindenden französischen Verhandlungen werden von beträchtlichem Einfluß auf die Atmosphäre sein, in der die Londoner Konferenz beginnen werde. Man sei der Ansicht, daß der aus Berlin wieder eingetroffene Staatssekretär Bergmann gewisse Vorschläge bezüglich der Reparationsfrage mit sich gebracht habe.

Paris, 15. Febr. Die Morgenblätter geben die Stuttgarter Rede von Dr. Simonson in Auszügen wieder. Es wird im allgemeinen hervorgehoben, daß Dr. Simonson erklärte, die deutschen Vorschläge seien praktisch und dazu bestimmt, die Reparationsfrage zu verdrängen, den Streit zu verlängern.

## Der Wiederaufbau der Welt.

eine Rückkehr zur Zahlung in Waren bildet, welche keinen internationalen Markt haben. Das alles sind Irrtümer, deren wir uns mit einiger Mühe noch in der ersten Stunde entledigen haben.

### Das wahre Ziel.

Genf, 14. Febr. Lardieu veröffentlicht in der letzten Nummer der „Illustration“ seinen abschließenden Artikel über den Versailler Vertrag. Er macht dabei das Eingeständnis, daß die französische Regierung schon im Jahre 1919 das Wahrgeliebte begehrt hätte, dabei aber auf den einmütigen Widerstand der Alliierten gestoßen wäre. Lardieu fügt dabei trauernd hinzu, daß die Forderung immer wieder erneuert werden könnte, am Zugeständnis durchzuführen.

### Frankreich will das Unglück der Welt.

London, 14. Febr. Der gut unterrichtete Pariser Berichterstatter der Westminster Gazette schreibt: Das Schicksal Europas hängt von der Londoner Konferenz ab. Die französische Kammer werde Brand nur gestatten, wenn unmögliche, aber immer noch relativ mögliche Politik unter Aufsicht fortzuführen. Brand sei nur geduldet, weil die Ministerpräsident. Man halte ihn auf Probe. Er habe eine Mehrheit im Parlament bekommen, sei jedoch gewarnt worden. Brand habe in der französischen Kammer kein Vertrauen gefunden, sondern die Toleranz erhalten. Die überwiegende Mehrheit des nationalen Worts, die ihm gefallt habe, sein Amt weiterzuführen, werde jede Abweichung von den Pariser Beschlüssen als im Widerspruch zu dem zum Ausdruck gebrachten Meinung der Kammer stehend betrachten.

### Pläne zu Gegenmaßnahmen.

Berlin, 14. Febr. Minister Dr. Simonson hat darauf hingewiesen, daß unsere Gegenmaßnahmen zur Vorgehensweise der Gegner der Welt noch nicht ausgereift sind. Staatssekretär Bergmann erfüllt in Paris tatsächlich nur einen Sonderauftrag im Sinne der Festlegung und Befestigung der Werte des deutschen Staatsbudgets in den abgetretenen Gebieten nach Artikel 256 des Versailler Vertrages.

Was unsere Gegenmaßnahmen anlangt, so scheint man sich unter den Sachverständigen darüber einig zu sein, und auch Dr. Simonson hat das angedeutet, daß man auf den bisher verfolgten Wegen einfach nicht zu den Zielen gelangen kann, nachdem das Pariser Abkommen hier die Ausgangspunkte verfehlt hat. Unter anderem führt er weiter aus: Es wird insofern nichts anderes übrigbleiben, als daß man unter den sachverständigen Industriellen, unter den sachverständigen Arbeitnehmern und Arbeitgeber der beteiligten Länder sich verständigt über eine Art von Kontingentierung und Kartellierung der Industrien, die eine starke Beteiligung Deutschlands ohne allzu starke Schädigung der anderen Länder möglich macht, und endlich auch mit den Produktionsausländern sich verständigt, daß eine kritische Bewertung der Produktionen der beteiligten Länder zu berücksichtigen Mittel wie der Exportkontingentierung.

Der Vorschlag des Ministers Dr. Simonson richtet sich in erster Linie an Frankreich. Er denkt sich offenbar Syndikate für gewisse Industrien, die Weltwirtschaft sein könnten, oder auch deutsch-französische Syndikate, je nach der Gelegenheit für die Wiederherstellung der Weltwirtschaft. Man kann als Beispiele an die Kollidustrie denken, an eine Kartellierung der Industrie, wie viel Hunderte bei der Kartellierung der Weltwirtschaft eine mittelbare Beteiligung der französischen Industrie zugute kommen könnten. Es müßten dann Indizes gemacht aufgestellt werden für eine Beteiligung an der steigenden oder sinkenden Weltwirtschaft. Das gegenseitige Abstimmen dieser Schenkungen für die einzelnen Industrien wäre nämlich eine sehr schwierige und heikle Arbeit. Nur im Geiste der Kartellierung könnte daraus für die Sachleistungen entsprechende Entschädigung kommen, nur auf Verstandigung könnten Kartelle zwischen gewissen Industrien abgeschlossen werden oder, wo dies unmöglich wäre, eine gegenseitige Kontingentierung verabredet werden. Im allgemeinen sind diese Gedanken, unseres Erachtens, noch nicht so klar herausgearbeitet, daß eine kritische Bewertung der Produktionen der beteiligten Länder zu berücksichtigen Mittel wie der Exportkontingentierung.

### Die Zusammenhänge.

London, 14. Febr. Der Washingtoner Berichterstatter der „Times“ meldet: Die Debatte im Kongress betont die Abkehr Amerikas, seinen Flottenet nicht umzuändern. Im Senat wurde darauf hingewiesen, daß das amerikanische Marineprogramm durch das japanische bedingt sei.

London, 14. Febr. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington, die Ablehnung der Mi-

lunseinschränkungen im japanischen Repräsen, lantenhaus haben in Washington großen Eindruck gemacht. Man sehe in dieser Ablehnung eine Antwort auf das amerikanische Rüstungsprogramm für die Marine. Amerika sei gezwungen, eine Flotte zu bauen, die der Flotte jeder anderen Macht gleiche. Japan müsse bauen, weil Amerika baue, und Amerika müsse bauen, weil es jeder anderen Macht gewachsen sein müsse.

London, 14. Febr. Evening Standard zufolge bereitet die Abteilung für Offfragen des britischen Foreign Office augenblicklich die notwendigen Daten mit Bezug auf die geplante Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses vor, das im nächsten Juli abläuft. Japan steht jetzt als Handelsmacht an dritter Stelle in der Welt. Nord Kurzen und seine Mitarbeiter sind für die Erneuerung des Vertrages.

### Oberschleisches Vorspiel.

Breslau, 14. Febr. Wie die Schlesische Volkszeitung aus Kreuzburg (Oberschlesien) meldet, erhielten bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen die Bünde der vereinigten deutschen Parteien 518 und die Bünde der Nationalpolen 276 Stimmen.

Daselbst meldet aus Oppeln, daß der bekannte polnische Agitator, Schuhmacheremeister Matosch, nach Hinterlassung von 250 000 Mark Schulden flüchtig ist. Ueber sein Verbleiben ist der Kommande eröffnet worden. Es ist als sicher anzunehmen, daß Matosch über die polnische Grenz entkommen ist.

Berlin, 14. Febr. Wie von ausländischer Stelle bekannt gegeben wird, ist von einer Freisetzung des Abkommens für Oberschlesien nichts bekannt.

### Ein Kommunistenprozeß in Kassel.

Kassel, 14. Febr. Im Senatsstuhlgemach des Oberlandesgerichts begannen heute die Verhandlungen gegen sieben Anhänger der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands, die am 19. Januar d. J. im Ruhrgebiet verhaftet worden waren. Die Angeklagten sind beschuldigt, es unternommen zu haben, Personen zu einem Verband militärischer Art zusammenzuschließen, einem Verbande militärischer Art selbst anzugehören oder ihm als Führer zu dienen, und Angehörige der Reichswehr und staatlichen Polizei zum Megehoram mit vereinten Kräften gegen Anordnungen der zuständigen Dienststelle aufgefordert zu haben. Die Anklage will den Beweis erbringen, daß es eine durch aus wohlorganisierte rote Armee in Deutschland gebe, in der die Angeklagten Bergmann Friedrich Harbich, Gärtner Max Klumppner, Bergmann Alfred Schöder, Lehrer Wilhelm Jaiffer, Kontrollgehilfe Ernst Hohagen (diese sämtlichen Angeklagten befinden sich in Untersuchungshaft) und Kontrolleur Wilhelm Küster, sämtlich aus Kassel, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg und (wegen) als Führer gebildet hätten. Nach der verantwortlichen Vernehmung der Angeklagten wurden die Verhandlungen bis zum Mittwochmittag ausgesetzt, um der Verteidigung Gelegenheit zu geben, zu den verschiedenen Anträgen der Staatsanwaltschaft Stellung zu nehmen, insbesondere das Aktenmaterial nach der Richtung hin zu prüfen, daß es wohlüberdachte militärische Organisationen innerhalb der kommunistischen Partei habe, und um die Verteidigung in den Stand zu setzen, darauf bezügliche weitere Anträge vorzubereiten. Die von der Verteidigung genannten Zeugen sollen geladen werden.

Kassel, 14. Febr. Wie die Niederrheinische Landeszeitung vom 31. Januar mitteilt, hat das Landgericht beim Landgericht in Kassel am 4. Januar 1921 gegen den Angeklagten Anton Reenen wegen Ausübung von Rüstung verhandelt. Der Angeklagte wurde wegen verbotener Ausübung lebenswichtiger Gegenstände — Stiefelbündel — zu 9 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 10 000 Mark verurteilt.

loren, daß über den Wolken oder jenseits der Welt ein Paradies auf uns wartet! Bei solcher Gegenüberstellung muß doch jedes Kind einsehen, daß Welt real war, als er sagte: „Christentum und Sozialismus stehen einander gegenüber wie Feuer und Wasser“; wir fügen hinzu: wie Himmel und Erde, wie Tag und Nacht, wie Glaube und Unglaube, wie Christentum und Antichristentum. Größere Gegensätze gibt es überhaupt nicht!

Ein Christ mag sich innerlich drehen und wenden, wie er will: er wird niemals sein Christentum mit dem Sozialismus vereinigen können. Genosse Erdmann hat recht: Man kann nicht gleichzeitig Sozialist und Christ sein! Entweder — oder!

ist nicht von dieser Welt,“ und der Sozialismus lehrt: „Wir glauben an diese Welt“, und an sonst nichts! Christus sagt: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit!“ und der Sozialismus sagt: „Dummes! Unsere Religion hat den Himmel auf Erden zum Ziel.“ Christus sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus allen deinen Kräften. Das ist das erste und größte Gebot!“ und der Sozialismus sagt: „Was kümmert uns Gott! Kein höheres Ziel kann das Menschenleben haben als die Erhaltung des Menschentums, den Sieg der Menschheit.“ Christus sagt: „Die Böses getan haben, werden eingehen in die ewige Pein“, und der Sozialismus sagt: „Wohin! Es gibt überhaupt keine Sünden; es gibt nur Kränkel!“ Christus sagt: „Die Guten getan haben, werden auferstehen zum ewigen Leben!“ und der Sozialismus sagt: „Künftig haben wir den Glauben ver-

**Keine Aussichten für den Umsturz.**  
Berlin, 14. Febr. Der Staatssturm ist für öffentliche Ordnung teils mit. Die Deutsche Tageszeitung bringt unter der Überschrift: „Ein roter Aktionsplan für Groß-Berlin“ Mitteilungen, wonach vom 1. März an alle Vorbereitungen für die Durchführung einer Gewaltaktion von Seiten der kommunistischen Partei in Berlin und Umgebung fertig seien. Demgegenüber wird, wie schon wiederholt betont worden ist, ausdrücklich hervorgehoben, daß zwar linksradikale Pläne für die gewaltsame Einnahme der Diktatur des Proletariats bestehen, daß aber mit einer Ausführung dieser Pläne in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden kann. Einmal fehlt es an der Bereitwilligkeit der Massen der Arbeitererschaft, dem Ruf der kommunistischen Partei zu folgen. Im Gegenteil muß festgestellt werden, daß die große Mehrheit der deutschen Arbeiter das Bedürfnis nach Ruhe empfindet, ihrem Verdienst nachzugehen will und es entschieden ablehnt, sich von den Kommunisten auf die Straße treiben zu lassen. Weiter fehlt es den linksradikalen zur Durchführung ihrer Absichten an hinreichender Bewaffnung und schließlich auch an Geldern, da die russische Quelle schon seit längerer Zeit aufsteigend spärlich läuft. Endlich steht die Uneinigkeit in der Vereinigten kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands fest und der Streit, der zwischen dieser und der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands herrscht, einer großen einheitlichen Aktion hindernd im Wege. Die Meldung der Deutschen Tageszeitung, wonach vom 1. März an mit einem kommunistischen Gewaltstreich in Berlin gerechnet werden muß, ist mithin falsch.

**Wirklich sehr sozial!**  
In der Sitzung des ständigen Ausschusses der preussischen Landesversammlung vom 8. Februar hatten sich die Vertreter der verschiedenen politischen Parteien mit einem Schreiben des Kultusministers Gänisch zu befassen, das die in einer der letzten Sitzungen durch abfällige herbeigeführte Beschlüsse hinsichtlich der Landesverwaltung unerbittliche Frage der Gehaltsaufbesserung der altkatholischen und römisch-katholischen Geistlichen geregelt werden sollte. Die Erklärung dieses Schreibens wurde von einem Mitglied der Staatsregierung ausgeführt, daß man von Seiten der Regierung Anweisung gegeben habe, für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1920 erhöhte Gehaltszahlungen an die Geistlichen zu leisten. Dies ist geschehen, da man nach den Beschlüssen des Hauptauschusses im Dezember 1920 die Genehmigung der Landesversammlung hätte voraussetzen dürfen. Nachdem aber die Landesversammlung durch Sabotage der Beschlüsse die Gehaltszahlungen der Landesversammlung zu den Beschlüssen des Hauptauschusses nicht hätte geben können, trage die Regierung Bedenken, weitere Gelder zur Auszahlung zu bringen, bevor nicht der ständige Ausschuss hierzu seine Zustimmung gegeben habe.

Hierzu nahm der Vertreter der sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses das Wort und betonte, die Beschlüsse der Landesversammlung seien abfällige herbeigeführt worden, damit den Beschlüssen des Hauptauschusses die Zustimmung nicht hätte erteilt werden können, (1) denn die Sozialdemokraten seien gegen die Bewilligung der Gehälter für die Geistlichen. (2) Da sich die anderen Parteien in dem Sinne äußerten, der ständige Ausschuss sei nicht befugt, der Regierung Vollmachten für weitere Zahlungen an die Geistlichen zu geben, ist die ganze Frage wieder zum Stillstand gekommen. Hier steht nun etwas Vermittelndes. Der Gönne Gänisch ist für die Gehaltsaufbesserung zugunsten der katholischen Geistlichen; der Gönne Gänisch scheiterte aber an dem sattem bekannten Zugeständnis der eigenen Genossen, was immer in die Erscheinung tritt, wenn Ausgaben für Kirche und ihre Diener in Frage kommen.

### Die Vertreter der deutschen Presse beim Bundespräsidenten.

Wien, 12. Febr. Bundespräsident Gänisch empfing den Vorstand der neugegründeten Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien, der den Bundespräsidenten über die Ziele der Vereinigung unterrichtete. Der Vorsitzende der Vereinigung, Dr. Bunge, betonte, es sei die Pflicht des ganzen deutschen Volkes, Deutsch Österreich nach Kräften beizustehen, soweit möglich, durch materielle Hilfe, vor allem auch durch geistige Teil-

nahme die kulturellen Zusammenhänge zu stärken. Der Bundespräsident dankte dem Vorstand der Vereinigung, deren Ziele er volle Sympathie entgegenbringe. Die Vereinigung werde berufen sein, das Verständnis der deutschen Öffentlichkeit für die Verhältnisse in Deutschösterreich zu fördern, das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser und jenseit der Grenze zu stärken, um so eine hohe wichtige Aufgabe zu erfüllen. Er zweifle nicht daran, daß es allen Stämmen des deutschen Volkes, in dessen Lebenskraft er auch heute unerschütterliches Vertrauen setze, schließlich gelingen werde, volle Freiheit und friedliche Entwicklung im Kreise der Völker wieder zu gewinnen.

**Eine Unterredung mit Hindenburg**  
veröffentlicht die „Meier Stadtzeitung“. Mit fichtlichem Interesse ließ sich der Generalfeldmarschall über den politischen Umsturz Bericht erstatten. „Ja“, warf er ein, „einzig müssen wir sein! Unser Unglück ist unsere Eigenbedeutung.“ Auf das Gebiet der großen Politik kommend, betonte Hindenburg, man könne verstehen, daß die militärischen Führer Frankreichs die Befürchtung vor Deutschland nicht los werden könnten. Man müsse dabei vor allem die kulturellen Beziehungen Frankreichs in Betracht ziehen. Das Verlangen der Franzosen nach dem Rückzug habe der Feldherr für eine durchaus ernst zu nehmende Gefahr. Dadurch dürfe sich aber die Regierung nicht einschränken lassen, sondern müsse fest bleiben; das verlange schon die Würde. Nach seiner Kenntnis hat sich in Amerika, das gegen uns geschoben hat, ein Umschlag der Stimmung vollzogen. Der Abstimmung in Oberösterreich sieht Hindenburg mit Vertrauen entgegen. Die Vorgänge in Oberösterreich müßten abschließend gegen Polen wirken; dazu komme der Verlust bei einem Übergang Oberösterreichs an Polen, außerdem das allgemeine kulturelle Erwachen und nicht zuletzt die Pflicht für die Oberösterreicher, in das polnische Heer beim drohenden Kampf gegen Sowjetrußland einzugehen zu werden. Der Bolschewismus in Ostpreußen laufe schließlich ab, die Wälder wollen von den Kommunisten nicht mehr wissen, wie ihm Herr Batoni vor einigen Tagen mitgeteilt habe.

**Kein Zusammengehen mit den Deutschnationalen.**  
Göhr, 14. Febr. Der frühere Reichsminister Hermann Müller sprach gestern Abend in einer sozialdemokratischen Wählerversammlung. Er lehnte jegliches Zusammengehen mit den Deutschnationalen ab, indem er erklärte, es könne kommen, was da wolle, die Sozialdemokratie werde nie mit den Deutschnationalen in eine Koalitionsregierung gehen. Die Sozialdemokratie werde nur dann in die Regierung eintreten, wenn entweder die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag sich änderten oder wenn bestimmte zwingende Gründe vorlägen.

**Neue Männer im Kabinett Lloyd Georges.**  
London, 14. Febr. Antich wird gemeldet: Der König hat die Kandidatur von M. L. Lloyd und G. G. G. angenommen und die Ernennung von Lloyd zum Außenminister, Worthington zum Kriegsminister, Lord Bess zum Marineminister und Griffiths Bosca zum Landwirtschaftsminister genehmigt.

**Das Kohlenbrot.**  
Paris, 14. Febr. „L'Express“ meldet, daß am 1. März eine Beratung der Reparationskommission mit deutschen Kohlenlieferanten stattfinden wird, um das Reparationsprogramm für den Monat April zu bestimmen. Für die Monate Februar und März bleibt es bei den vorgesehenen Lieferungen von 2.200.000 plus 250.000 Tonnen Kohlen.

**Das Programm des Reichswirtschaftsrates.**  
Berlin, 14. Febr. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wird am 28. Februar und den folgenden Tagen in einer Reihe von Plenarsitzungen zusammenkommen. Neben der Wahl des zweiten geschäftsführenden Vorsitzenden an Stelle des verstorbenen Abg. Regien wird das Plenum zu den Pariser Beschlüssen und zur Londoner Konferenz Stellung nehmen und sich u. a. mit folgenden Gegenständen beschäftigen: Gehaltentwurf zur Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbau. Anträge des Finanzpolitischen Ausschusses zum Einkommensteuergesetz und zum Reichsnotopfergesetz. Antrag von Nichtsozialisten wegen Steuerleistung für die durch den Krieg betroffenen Gebiete. Antrag auf Einführung eines Ausschusses für die Heranbildung wirtschaftlicher Kräfte. Gehaltentwurf wegen Zustimmung zu dem in Washington geschlossenen Lebensversicherungsabkommen über die Befreiung der Wirtschaften über die Befreiung der Wirtschaften der gewerblichen Betriebe auf acht Stunden täglich und 48 Stunden wöchentlich und über die gewerbliche Nacharbeit der Jugendlichen. Gehaltentwurf über die Entlohnung von Betriebsratsmitgliedern in die Ausschüsse.

Wir wußten, als wollte Doktor Marino noch etwas hinzusetzen, aber dann schen er sich anders zu bestimmen. Er trat an den Vorhang heran, suchte nach den Schauern und nachdem er sie gefunden, zog er sich den verfallenen Stoff von dem Bilde zurück, bei dessen Anblick ich mit einem leisen Schrei zurückfuhr und mit den Händen an meinen Kopf faßte, wie um mich zu vergewissern, daß ich nicht träumte.

Denn vor mir, in halber Figur, stand auf dem Grunde einer grünemantelten Treppe in prächtiger golddurchwirkter, weißer Brokatstoffkleid, das die Arme bis zu den schönen, hüftlangen, weißen Händen in mächtig gepufften Ärmeln verfallte, den schönen garten Hals aber freiließ, das Haar, von der Farbe eines reifen Ahornlaubes, lang, dicht und kraus herabfallend und mit Juwelenhängen von den Schläfen aufgenommen, das heibhafte Bild meiner nächsten Besucherin!!!

„Wen stellt das Bildnis dar?“ fragte ich erregt, und als ich Doktor Marinos erkaunt auf mich gestohlenen Bild sah, legte ich hoffig hinzu: „Ich weiß — die Donna Yolanta della Spada, sagten Sie. Ich meine nur — von wem ist dies Bild gemalt und wann?“

Gian Bellini malte dies Meisterwerk. Das Verschwinden der Donna Yolanta aber fällt in den Herbst des Jahres 1490.

„1490!“ wiederholte ich, den Blick nicht von dem Bilde gehend. „1490! Und heute schreiben wir 1901! Vierhundertundsechzig Jahre sollen es her sein, daß Sie gelebt, geliebt und gestirbt hat! Herr Doktor! Sie mühen meinem Glauben viel zu, denn so wahr ich's sage, diese — Dame heute nacht in meinem Zimmer war und neben meinem Bette gesessen ist!“

Raum hatte ich, erregt wie ich war, diese Worte gesprochen, als ich sie auch schon bezeugte, denn ich hatte damit meinen Voratz gebrochen, nichts von dem zu erzählen, was ich erlebt und gesehen seit gestern Abend, und nun stürzte ich und emporste

### Kirchliches.

**Dibjanspendium für Manualmessen und Mindestlage für Eistungen.**  
Seine Erzbischöflichen Gnaden haben das Dibjanspendium für eine Messe auf 5 Mark, für ein einfaches Amt auf 10 Mark, für ein leviertes Amt auf 15 Mark festgelegt. Die 10 bzw. 15 Mark fallen dem Zelebranten zu. Die übrigen Gebühren können nach den örtlichen Verhältnissen besonders berechnet werden.

Als Mindestlage eines Eistungsamtes wurde für eine Messe 5 Mark, für ein einfaches Amt 10 Mark, für ein leviertes Amt 15 Mark bestimmt.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat.

**Erstkommunion der Kinder am Weichen Sonntag.**  
Die Pfarre des Dekanats Köln, zu dem 65 Pfarren gehören, beschloß, wie die Rheinische Volkszeitung berichtet, nahezu einstimmig, die Feier der Erstkommunion der Kinder am Weichen Sonntag stattfinden zu lassen, und zwar aus folgenden Gründen:

Würde die Erstkommunion über die Zeit der Schulaufsicht, etwa bis zum festen Christi Himmelfahrt hinausgeschoben, so wäre die Gefahr vorhanden, daß einzelne Kinder, die Ostern entlassen werden und die h. Kommunion noch nicht empfangen haben, überhaupt nicht zu einer Erstkommunion gelangen oder nur mit einer recht mangelhaften Vorbereitung.

In großen Pfarren wächst mit dem Fortschreiten der Osterferien die Zahl der Kinder, die die h. Kommunion empfangen, und damit auch die Zahl derjenigen, die am Tage vorher die h. Beichte ablegen. Manche Grundbesitzer würden wegen des großen Andrangs an Beichtstühlen, der durch die beschleunigte Erstkommunionseinführung vermehrt wird, die österliche Pflicht vernachlässigen.

Bei der Erstkommunion am Weichen Sonntag stehen die Kinder zur näheren Vorbereitung, zur Teilnahme an geistlichen Übungen der Geistlichkeit ausschließlich zur Verfügung, da die letzten Tage vor der Feier in die Ferienzeit fallen. Der Vorteil dieser Ferienzeit wäre andererseits von Nachteil, wenn der größte Teil des theoretischen Unterrichts der schulpflichtigen Zeit angehörte. Dies wäre der Fall, wenn in diesem Jahre die Kinder Christi Himmelfahrt gefeiert würden. Ein ganzer Monat der Vorbereitung fielen dann in die Osterferien.

Seit Jahrhunderten ist der Weiche Sonntag in der Kirche der Tag der ersten h. Kommunion der Kinder gewesen, ohne daß die frühe Jahreszeit Veranlassung gegeben hätte, einen späteren Zeitpunkt zu verlangen. Überdies zeigen die ersten Tage des Monats Mai — Christi Himmelfahrt fällt dieses Jahr auf den 5. Mai — oft eine in der Straße auch eine recht frische Temperatur.

Nicht wenige Kinder verlassen zu Ostern die Volksschule, um zu einer höheren Schule überzugehen. Wäre es aus sozialen Gründen oder nicht wünschenswert, daß diese Kinder mit der Volksschule zur ersten h. Kommunion gehen, wie es überhaupt zu begrüßen wäre, wenn die alte Sitte wieder eingeführt würde, daß alle Kinder an demselben Tage — Volksschulkinder und die Kinder der höheren Schulen — gemeinsam am Tische des Herrn trineten?

### Spiel und Sport.

**Rafensport-Verband für Neuch und Umgebung.**  
Die Vereinsvertreter werden dringend gebeten, am Donnerstagabend (17. Januar), 8 Uhr zu einer Sitzung aufzusammenkommen. Einziger Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme zu den Plänen eines künftigen Sportplatzes. Die Sitzung findet im Café St. J. (Hinterhof des Rafensport-Verbandes) im Hotel Pelzer (Hinterhof) statt.

**Verein der Sportfreunde Neuch.** Fußball. Das Jugendwettkampftage am Sonntag nachmittags endete mit 3 : 0 für die 5. Jugend. Auch in der 6. Mannschaft war großer Eifer zu erkennen; sie konnte jedoch dem besten Zusammentritt gegenüber sich nicht durchsetzen. Der Sonntag vormittags sah zunächst das Fußball der 3. gegen 4. Vereinsjugendmannschaft. Der Ausgang mit 1 : 0 Zoren entsprach dem Spielverlauf. Anschließend traten die „Alten Herren“ zu einem Wettkampf gegen die 2. Altersmannschaft an. Die verstärkten Alten blieben mit 5 : 2 siegreich; nachdem bei Halbzeit die 2. Mannschaft noch mit 2 : 0 in Führung gelegen hatte. **Schiedsrichter:** S. C. Comet, Kreis 1. M. — **Sportfreunde 1 M. 0 : 0.** Die 2. Hochschulemannschaft brachte aus Kreisfeld von S. C. Comet 2. M. einen weiteren Sieg nach Hause 3 : 1 lautete das Ergebnis, nachdem Neuch schon bei Halbzeit mit 2 : 0 geführt hatte.

**Neuch Sportvereine 1912.** — N. S. V. 92 1. 2. Sportverein 1912 2. Mannschaft — N. S. V. 92 2. Mannschaft — N. S. V. 92 3. Mannschaft — N. S. V. 92 4. Mannschaft — N. S. V. 92 5. Mannschaft — N. S. V. 92 6. Mannschaft — N. S. V. 92 7. Mannschaft — N. S. V. 92 8. Mannschaft — N. S. V. 92 9. Mannschaft — N. S. V. 92 10. Mannschaft — N. S. V. 92 11. Mannschaft — N. S. V. 92 12. Mannschaft — N. S. V. 92 13. Mannschaft — N. S. V. 92 14. Mannschaft — N. S. V. 92 15. Mannschaft — N. S. V. 92 16. Mannschaft — N. S. V. 92 17. Mannschaft — N. S. V. 92 18. Mannschaft — N. S. V. 92 19. Mannschaft — N. S. V. 92 20. Mannschaft — N. S. V. 92 21. Mannschaft — N. S. V. 92 22. Mannschaft — N. S. V. 92 23. Mannschaft — N. S. V. 92 24. Mannschaft — N. S. V. 92 25. Mannschaft — N. S. V. 92 26. Mannschaft — N. S. V. 92 27. Mannschaft — N. S. V. 92 28. Mannschaft — N. S. V. 92 29. Mannschaft — N. S. V. 92 30. Mannschaft — N. S. V. 92 31. Mannschaft — N. S. V. 92 32. Mannschaft — N. S. V. 92 33. Mannschaft — N. S. V. 92 34. Mannschaft — N. S. V. 92 35. Mannschaft — N. S. V. 92 36. Mannschaft — N. S. V. 92 37. Mannschaft — N. S. V. 92 38. Mannschaft — N. S. V. 92 39. Mannschaft — N. S. V. 92 40. Mannschaft — N. S. V. 92 41. Mannschaft — N. S. V. 92 42. Mannschaft — N. S. V. 92 43. Mannschaft — N. S. V. 92 44. Mannschaft — N. S. V. 92 45. Mannschaft — N. S. V. 92 46. Mannschaft — N. S. V. 92 47. Mannschaft — N. S. V. 92 48. Mannschaft — N. S. V. 92 49. Mannschaft — N. S. V. 92 50. Mannschaft — N. S. V. 92 51. Mannschaft — N. S. V. 92 52. Mannschaft — N. S. V. 92 53. Mannschaft — N. S. V. 92 54. Mannschaft — N. S. V. 92 55. Mannschaft — N. S. V. 92 56. Mannschaft — N. S. V. 92 57. Mannschaft — N. S. V. 92 58. Mannschaft — N. S. V. 92 59. Mannschaft — N. S. V. 92 60. Mannschaft — N. S. V. 92 61. Mannschaft — N. S. V. 92 62. Mannschaft — N. S. V. 92 63. Mannschaft — N. S. V. 92 64. Mannschaft — N. S. V. 92 65. Mannschaft — N. S. V. 92 66. Mannschaft — N. S. V. 92 67. Mannschaft — N. S. V. 92 68. Mannschaft — N. S. V. 92 69. Mannschaft — N. S. V. 92 70. Mannschaft — N. S. V. 92 71. Mannschaft — N. S. V. 92 72. Mannschaft — N. S. V. 92 73. Mannschaft — N. S. V. 92 74. Mannschaft — N. S. V. 92 75. Mannschaft — N. S. V. 92 76. Mannschaft — N. S. V. 92 77. Mannschaft — N. S. V. 92 78. Mannschaft — N. S. V. 92 79. Mannschaft — N. S. V. 92 80. Mannschaft — N. S. V. 92 81. Mannschaft — N. S. V. 92 82. Mannschaft — N. S. V. 92 83. Mannschaft — N. S. V. 92 84. Mannschaft — N. S. V. 92 85. Mannschaft — N. S. V. 92 86. Mannschaft — N. S. V. 92 87. Mannschaft — N. S. V. 92 88. Mannschaft — N. S. V. 92 89. Mannschaft — N. S. V. 92 90. Mannschaft — N. S. V. 92 91. Mannschaft — N. S. V. 92 92. Mannschaft — N. S. V. 92 93. Mannschaft — N. S. V. 92 94. Mannschaft — N. S. V. 92 95. Mannschaft — N. S. V. 92 96. Mannschaft — N. S. V. 92 97. Mannschaft — N. S. V. 92 98. Mannschaft — N. S. V. 92 99. Mannschaft — N. S. V. 92 100. Mannschaft — N. S. V. 92 101. Mannschaft — N. S. V. 92 102. Mannschaft — N. S. V. 92 103. Mannschaft — N. S. V. 92 104. Mannschaft — N. S. V. 92 105. Mannschaft — N. S. V. 92 106. Mannschaft — N. S. V. 92 107. Mannschaft — N. S. V. 92 108. Mannschaft — N. S. V. 92 109. Mannschaft — N. S. V. 92 110. Mannschaft — N. S. V. 92 111. Mannschaft — N. S. V. 92 112. Mannschaft — N. S. V. 92 113. Mannschaft — N. S. V. 92 114. Mannschaft — N. S. V. 92 115. Mannschaft — N. S. V. 92 116. Mannschaft — N. S. V. 92 117. Mannschaft — N. S. V. 92 118. Mannschaft — N. S. V. 92 119. Mannschaft — N. S. V. 92 120. Mannschaft — N. S. V. 92 121. Mannschaft — N. S. V. 92 122. Mannschaft — N. S. V. 92 123. Mannschaft — N. S. V. 92 124. Mannschaft — N. S. V. 92 125. Mannschaft — N. S. V. 92 126. Mannschaft — N. S. V. 92 127. Mannschaft — N. S. V. 92 128. Mannschaft — N. S. V. 92 129. Mannschaft — N. S. V. 92 130. Mannschaft — N. S. V. 92 131. Mannschaft — N. S. V. 92 132. Mannschaft — N. S. V. 92 133. Mannschaft — N. S. V. 92 134. Mannschaft — N. S. V. 92 135. Mannschaft — N. S. V. 92 136. Mannschaft — N. S. V. 92 137. Mannschaft — N. S. V. 92 138. Mannschaft — N. S. V. 92 139. Mannschaft — N. S. V. 92 140. Mannschaft — N. S. V. 92 141. Mannschaft — N. S. V. 92 142. Mannschaft — N. S. V. 92 143. Mannschaft — N. S. V. 92 144. Mannschaft — N. S. V. 92 145. Mannschaft — N. S. V. 92 146. Mannschaft — N. S. V. 92 147. Mannschaft — N. S. V. 92 148. Mannschaft — N. S. V. 92 149. Mannschaft — N. S. V. 92 150. Mannschaft — N. S. V. 92 151. Mannschaft — N. S. V. 92 152. Mannschaft — N. S. V. 92 153. Mannschaft — N. S. V. 92 154. Mannschaft — N. S. V. 92 155. Mannschaft — N. S. V. 92 156. Mannschaft — N. S. V. 92 157. Mannschaft — N. S. V. 92 158. Mannschaft — N. S. V. 92 159. Mannschaft — N. S. V. 92 160. Mannschaft — N. S. V. 92 161. Mannschaft — N. S. V. 92 162. Mannschaft — N. S. V. 92 163. Mannschaft — N. S. V. 92 164. Mannschaft — N. S. V. 92 165. Mannschaft — N. S. V. 92 166. Mannschaft — N. S. V. 92 167. Mannschaft — N. S. V. 92 168. Mannschaft — N. S. V. 92 169. Mannschaft — N. S. V. 92 170. Mannschaft — N. S. V. 92 171. Mannschaft — N. S. V. 92 172. Mannschaft — N. S. V. 92 173. Mannschaft — N. S. V. 92 174. Mannschaft — N. S. V. 92 175. Mannschaft — N. S. V. 92 176. Mannschaft — N. S. V. 92 177. Mannschaft — N. S. V. 92 178. Mannschaft — N. S. V. 92 179. Mannschaft — N. S. V. 92 180. Mannschaft — N. S. V. 92 181. Mannschaft — N. S. V. 92 182. Mannschaft — N. S. V. 92 183. Mannschaft — N. S. V. 92 184. Mannschaft — N. S. V. 92 185. Mannschaft — N. S. V. 92 186. Mannschaft — N. S. V. 92 187. Mannschaft — N. S. V. 92 188. Mannschaft — N. S. V. 92 189. Mannschaft — N. S. V. 92 190. Mannschaft — N. S. V. 92 191. Mannschaft — N. S. V. 92 192. Mannschaft — N. S. V. 92 193. Mannschaft — N. S. V. 92 194. Mannschaft — N. S. V. 92 195. Mannschaft — N. S. V. 92 196. Mannschaft — N. S. V. 92 197. Mannschaft — N. S. V. 92 198. Mannschaft — N. S. V. 92 199. Mannschaft — N. S. V. 92 200. Mannschaft — N. S. V. 92 201. Mannschaft — N. S. V. 92 202. Mannschaft — N. S. V. 92 203. Mannschaft — N. S. V. 92 204. Mannschaft — N. S. V. 92 205. Mannschaft — N. S. V. 92 206. Mannschaft — N. S. V. 92 207. Mannschaft — N. S. V. 92 208. Mannschaft — N. S. V. 92 209. Mannschaft — N. S. V. 92 210. Mannschaft — N. S. V. 92 211. Mannschaft — N. S. V. 92 212. Mannschaft — N. S. V. 92 213. Mannschaft — N. S. V. 92 214. Mannschaft — N. S. V. 92 215. Mannschaft — N. S. V. 92 216. Mannschaft — N. S. V. 92 217. Mannschaft — N. S. V. 92 218. Mannschaft — N. S. V. 92 219. Mannschaft — N. S. V. 92 220. Mannschaft — N. S. V. 92 221. Mannschaft — N. S. V. 92 222. Mannschaft — N. S. V. 92 223. Mannschaft — N. S. V. 92 224. Mannschaft — N. S. V. 92 225. Mannschaft — N. S. V. 92 226. Mannschaft — N. S. V. 92 227. Mannschaft — N. S. V. 92 228. Mannschaft — N. S. V. 92 229. Mannschaft — N. S. V. 92 230. Mannschaft — N. S. V. 92 231. Mannschaft — N. S. V. 92 232. Mannschaft — N. S. V. 92 233. Mannschaft — N. S. V. 92 234. Mannschaft — N. S. V. 92 235. Mannschaft — N. S. V. 92 236. Mannschaft — N. S. V. 92 237. Mannschaft — N. S. V. 92 238. Mannschaft — N. S. V. 92 239. Mannschaft — N. S. V. 92 240. Mannschaft — N. S. V. 92 241. Mannschaft — N. S. V. 92 242. Mannschaft — N. S. V. 92 243. Mannschaft — N. S. V. 92 244. Mannschaft — N. S. V. 92 245. Mannschaft — N. S. V. 92 246. Mannschaft — N. S. V. 92 247. Mannschaft — N. S. V. 92 248. Mannschaft — N. S. V. 92 249. Mannschaft — N. S. V. 92 250. Mannschaft — N. S. V. 92 251. Mannschaft — N. S. V. 92 252. Mannschaft — N. S. V. 92 253. Mannschaft — N. S. V. 92 254. Mannschaft — N. S. V. 92 255. Mannschaft — N. S. V. 92 256. Mannschaft — N. S. V. 92 257. Mannschaft — N. S. V. 92 258. Mannschaft — N. S. V. 92 259. Mannschaft — N. S. V. 92 260. Mannschaft — N. S. V. 92 261. Mannschaft — N. S. V. 92 262. Mannschaft — N. S. V. 92 263. Mannschaft — N. S. V. 92 264. Mannschaft — N. S. V. 92 265. Mannschaft — N. S. V. 92 266. Mannschaft — N. S. V. 92 267. Mannschaft — N. S. V. 92 268. Mannschaft — N. S. V. 92 269. Mannschaft — N. S. V. 92 270. Mannschaft — N. S. V. 92 271. Mannschaft — N. S. V. 92 272. Mannschaft — N. S. V. 92 273. Mannschaft — N. S. V. 92 274. Mannschaft — N. S. V. 92 275. Mannschaft — N. S. V. 92 276. Mannschaft — N. S. V. 92 277. Mannschaft — N. S. V. 92 278. Mannschaft — N. S. V. 92 279. Mannschaft — N. S. V. 92 280. Mannschaft — N. S. V. 92 281. Mannschaft — N. S. V. 92 282. Mannschaft — N. S. V. 92 283. Mannschaft — N. S. V. 92 284. Mannschaft — N. S. V. 92 285. Mannschaft — N. S. V. 92 286. Mannschaft — N. S. V. 92 287. Mannschaft — N. S. V. 92 288. Mannschaft — N. S. V. 92 289. Mannschaft — N. S. V. 92 290. Mannschaft — N. S. V. 92 291. Mannschaft — N. S. V. 92 292. Mannschaft — N. S. V. 92 293. Mannschaft — N. S. V. 92 294. Mannschaft — N. S. V. 92 295. Mannschaft — N. S. V. 92 296. Mannschaft — N. S. V. 92 297. Mannschaft — N. S. V. 92 298. Mannschaft — N. S. V. 92 299. Mannschaft — N. S. V. 92 300. Mannschaft — N. S. V. 92 301. Mannschaft — N. S. V. 92 302. Mannschaft — N. S. V. 92 303. Mannschaft — N. S. V. 92 304. Mannschaft — N. S. V. 92 305. Mannschaft — N. S. V. 92 306. Mannschaft — N. S. V. 92 307. Mannschaft — N. S. V. 92 308. Mannschaft — N. S. V. 92 309. Mannschaft — N. S. V. 92 310. Mannschaft — N. S. V. 92 311. Mannschaft — N. S. V. 92 312. Mannschaft — N. S. V. 92 313. Mannschaft — N. S. V. 92 314. Mannschaft — N. S. V. 92 315. Mannschaft — N. S. V. 92 316. Mannschaft — N. S. V. 92 317. Mannschaft — N. S. V. 92 318. Mannschaft — N. S. V. 92 319. Mannschaft — N. S. V. 92 320. Mannschaft — N. S. V. 92 321. Mannschaft — N. S. V. 92 322. Mannschaft — N. S. V. 92 323. Mannschaft — N. S. V. 92 324. Mannschaft — N. S. V. 92 325. Mannschaft — N. S. V. 92 326. Mannschaft — N. S. V. 92 327. Mannschaft — N. S. V. 92 328. Mannschaft — N. S. V. 92 329. Mannschaft — N. S. V. 92 330. Mannschaft — N. S. V. 92 331. Mannschaft — N. S. V. 92 332. Mannschaft — N. S. V. 92 333. Mannschaft — N. S. V. 92 334. Mannschaft — N. S. V. 92 335. Mannschaft — N. S. V. 92 336. Mannschaft — N. S. V. 92 337. Mannschaft — N. S. V. 92 338. Mannschaft — N. S. V. 92 339. Mannschaft — N. S. V. 92 340. Mannschaft — N. S. V. 92 341. Mannschaft — N. S. V. 92 342. Mannschaft — N. S. V. 92 343. Mannschaft — N. S. V. 92 344. Mannschaft — N. S. V. 92 345. Mannschaft — N. S. V. 92 346. Mannschaft — N. S. V. 92 347. Mannschaft — N. S. V. 92 348. Mannschaft — N. S. V. 92 349. Mannschaft — N. S. V. 92 350. Mannschaft — N. S. V. 92 351. Mannschaft — N. S. V. 92 352. Mannschaft — N. S. V. 92 353. Mannschaft — N. S. V. 92 354. Mannschaft — N. S. V. 92 355. Mannschaft — N. S. V. 92 356. Mannschaft — N. S. V. 92 357. Mannschaft — N. S. V. 92 358. Mannschaft — N. S. V. 92 359. Mannschaft — N. S. V. 92 360. Mannschaft — N. S. V. 92 361. Mannschaft — N. S. V. 92 362. Mannschaft — N. S. V. 92 363. Mannschaft — N. S. V. 92 364. Mannschaft — N. S. V. 92 365. Mannschaft — N. S. V. 92 366. Mannschaft — N. S. V. 92 367. Mannschaft — N. S. V. 92 368. Mannschaft — N. S. V. 92 369. Mannschaft — N. S. V. 92 370. Mannschaft — N. S. V. 92 371. Mannschaft — N. S. V. 92 372. Mannschaft — N. S. V. 92 373. Mannschaft — N. S. V. 92 374. Mannschaft — N. S. V. 92 375. Mannschaft — N. S. V. 92 376. Mannschaft — N. S. V. 92 377. Mannschaft — N. S. V. 92 378. Mannschaft — N. S. V. 92 379. Mannschaft — N. S. V. 92 380. Mannschaft — N. S. V. 92 381. Mannschaft — N. S. V. 92 382. Mannschaft — N. S. V. 92 383. Mannschaft — N. S. V. 92 384. Mannschaft — N. S. V. 92 385. Mannschaft — N. S. V. 92 386. Mannschaft — N. S. V. 92 387. Mannschaft — N. S. V. 92 388. Mannschaft — N. S. V. 92 389. Mannschaft — N. S. V. 92 390. Mannschaft — N. S. V. 92 391. Mannschaft — N. S. V. 92 392. Mannschaft — N. S. V. 92 393. Mannschaft — N. S. V. 92 394. Mannschaft — N. S. V. 92 395. Mannschaft — N. S. V. 92 396. Mannschaft — N. S. V. 92 397. Mannschaft — N. S. V. 92 398. Mannschaft — N. S. V. 92 399. Mannschaft — N. S. V. 92 400. Mannschaft — N. S. V. 92 401. Mannschaft — N. S. V. 92 402. Mannschaft — N. S. V. 92 403. Mannschaft — N. S. V. 92 404. Mannschaft — N. S. V. 92 405. Mannschaft — N. S. V. 92 406. Mannschaft — N. S. V. 92 407. Mannschaft — N. S. V. 92 408. Mannschaft — N. S. V. 92 409. Mannschaft — N. S. V. 92 410. Mannschaft — N. S. V. 92 411. Mannschaft — N. S. V. 92 412. Mannschaft — N. S. V. 92 413. Mannschaft — N. S. V. 92 414. Mannschaft — N. S. V. 92 415. Mannschaft — N. S. V. 92 416. Mannschaft — N. S. V. 92 417. Mannschaft — N. S. V. 92 418. Mannschaft — N. S. V. 92 419. Mannschaft — N. S. V. 92 420. Mannschaft — N. S. V. 92 421. Mannschaft — N. S. V. 92 422. Mannschaft — N. S. V. 92 423. Mannschaft — N. S. V. 92 424. Mannschaft — N. S. V. 92 425. Mannschaft — N. S. V. 92 426. Mannschaft — N. S. V. 92 427. Mannschaft — N. S. V. 92 428. Mannschaft — N. S. V. 92 429. Mannschaft — N. S. V. 92 430. Mannschaft — N. S. V. 92 431. Mannschaft — N. S. V. 92 432. Mannschaft — N. S. V. 92 433. Mannschaft — N. S. V. 92 434. Mannschaft — N. S. V. 92 435. Mannschaft — N. S. V. 92 436. Mannschaft — N. S. V. 92 437. Mannschaft — N. S. V. 92 438. Mannschaft — N. S. V. 92 439. Mannschaft — N. S. V. 92 440. Mannschaft — N. S. V. 92 441. Mannschaft — N. S. V. 92 442. Mannschaft — N. S. V. 92 443. Mannschaft — N. S. V. 92 444. Mannschaft — N. S. V. 92 445. Mannschaft — N. S. V. 92 446. Mannschaft — N. S. V. 92 447. Mannschaft — N. S. V. 92 448. Mannschaft — N. S. V. 92 449. Mannschaft — N. S. V. 92 450. Mannschaft — N. S. V. 92 451. Mannschaft — N. S. V. 92 452. Mannschaft — N. S. V. 92 453. Mannschaft — N. S. V. 92 454. Mannschaft — N. S. V. 92 455. Mannschaft — N. S. V. 92 456. Mannschaft — N. S. V. 92 457. Mannschaft — N. S. V. 92 458. Mannschaft — N. S. V. 92 459. Mannschaft — N. S. V. 92 460. Mannschaft — N. S. V. 92 461. Mannschaft — N. S. V. 92 462. Mannschaft — N. S. V. 92 463. Mannschaft — N. S. V. 92 464. Mannschaft — N. S. V. 92 465. Mannschaft — N. S. V. 92 466. Mannschaft — N. S. V. 92 467. Mannschaft — N. S. V. 92 468. Mannschaft — N. S. V. 92 469. Mannschaft — N. S. V. 92 470. Mannschaft — N. S. V. 92 471. Mannschaft — N. S. V. 92 472. Mannschaft — N. S. V. 92 473. Mannschaft — N. S. V. 92 474. Mannschaft — N. S. V. 92 475. Mannschaft — N. S. V. 92 476. Mannschaft — N. S. V. 92 477. Mannschaft — N. S. V. 92 478. Mannschaft — N. S. V. 92 479. Mannschaft — N. S. V. 92 480. Mannschaft — N. S. V. 92 481. Mannschaft — N. S. V. 92 482. Mannschaft — N. S. V. 92 483. Mannschaft — N. S. V. 92 484. Mannschaft — N. S. V. 92 485. Mannschaft — N. S. V. 92 486. Mannschaft — N. S. V. 92 487. Mannschaft — N. S. V. 92 488. Mannschaft — N. S. V. 92 489. Mannschaft — N. S. V. 92 490. Mannschaft — N. S. V. 92 491. Mannschaft — N. S. V. 92



